

STREETBALL SENIORS MIXTE
12^e place pour nos basketeurs

WWW.LASEL.LU



LTETT Band

Founded in September 2010
...currently rehearsing every
Monday from 16:00 to 18:00 in the
auditorium of our school ... if this
sounds appealing to you, don't
hesitate to join us !!! Students as
well as teachers are encouraged
to participate...

Studienreise nach Auschwitz (Polen)

2.-7. November 2011



Auschwitz von den Teilnehmern verschiedener 12^e und 13^e Klassen aus dem Lttet sowie Schülern von zehn weiteren luxemburger Schulen aufgeworfen. Die weit über achzigjährigen Zeitzeugen Pol Sobol und Henry Elberg, jüdische Überlebende der Konzentrationslager, standen den Schülern Rede und Antwort. Sie erzählten vor Ort von ihrem Alltag im Lager, vom Verlust von Familie und Freunden, von

Sich das Unvorstellbare vorstellen, das Unvorstellbare denken, fühlen und schließlich der Versuch das Unvorstellbare zu verstehen. Viele Fragen wurden während der Studienreise nach

den erlebten Schrecken aber auch vom Willen zu überleben, wenn alles verloren scheint, und weiterzuleben mit dem Erlebtem. Welche Bedeutung kommt aber den Konzentrationslagern von Auschwitz zu, ohne diese ganz persönlichen Zeitzeugenberichte? Sind es Orte des Grauens in wunderschöner Umgebung, an denen eine Million Menschen verhungerten, vergast oder zu Tode gequält wurden, leere Häuser und Baracken, Stacheldraht, ein Museum, ein Friedhof oder nur ein Ort des Gedenkens?

Die Studienreise nach Auschwitz ist eine sehr persönliche Reise. Die polnische Reisebegleitung zitierte aus dem Buch Le petit prince : « On ne voit bien qu'avec le cœur ». Folgend einige ganz persönliche Eindrücke.



« ...als wir die Stelle erreichten, wo die vergasten Leichen auf einen Scheiterhaufen gelegt wurden, ... habe ich mir diese Situation ... vorgestellt und mir wurde übel » (C.F.)

« Ich frage mich immer wieder, wie man solch eine große Masse von Menschen zu solchen Taten bringen konnte. Wie groß der Hass sein musste, anderen Menschen gegenüber. Noch viele andere Fragen spuken mir im Kopf, doch die Reise hat mir keine Fragen beantwortet, sondern mir weitere gegeben.
... Ich fühlte mich traurig, wütend und auch ängstlich... wenn es damals möglich war, ...könnte es Heute vielleicht auch möglich sein... » (S.K.)

« Was mich berührt hat war, dass die beiden Zeugen, die auch in diesen Konzentrationslagern waren, offen über ihre Erlebnisse geredet haben... » (G.A.)

« Ils vivaient sous des conditions cauchemardesques. Rien que de m'imaginer

mes grands-parents, mes parents et ma famille, vivant sous de telles conditions me rendait très triste. Ces gens pensaient sûrement aussi beaucoup à leurs familles. C'est angoissant »
Je n'ai jamais vu un endroit aussi plein d'émotions »

« Je me suis rendu compte de quelque chose ! De nos jours, nous sommes tellement bien, que quand on n'a pas de problèmes, on s'en cherche. ... Pas tout le monde sait apprécier la vie comme il se doit » (C.G.)



« Man sah nicht das Ende des Lagers. Wir standen vor dem großen Eingangstor und auf der großen bekannten Rampe wobei man wieder an die Opfer dachte die alle durch dieses Tor und über diese Rampe gingen... » (D.B.)

« Es war anders als ich es mir vorgestellt hatte, denn es war mehr wie ein Museum. Aber die Bilder ... an den Wänden, die Haare und all die Schuhe zu sehen das hat mich sehr berührt ... » (S.Ki)

« Jeder weiß was in Auschwitz passiert ist, aber wenn man dann dort steht, wo eine Million Menschen umgekommen sind, dann ist dies was ganz anderes als wenn man es in Filmen oder Büchern sieht. Es gibt keine richtigen Worte um dies zu erklären, man steht nur da und denkt : Wie konnte dies nur geschehen ? Waren die Menschen in dieser Zeit wirklich so grausam oder sind wir es noch immer ? » (T.A.)